

Grüne
GUT & Klima Freunde
Linke

Frau Bezirksbürgermeisterin
Dr. Diana Siebert

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin: 25.08.2022

AN/1493/2022

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. §§ 13 und 38 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	

**Verbesserung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität für Zufußgehende und Radfahrer*innen an der S-Bahn-Station Köln Nippes
- Gemeinsamer Änderungsantrag von Grünen, GUT & Klima Freunden und Linken -**

Sehr geehrter Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen der Grünen, GUT & KLIMA FREUNDE und der EM der Linken in der BV Nippes beantragen:

Die Bezirksvertretung Nippes möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Nippes dankt den Petenten für die Eingaben.

Die Verwaltung wird aufgefordert, folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung am S-Bahnhof Nippes umzusetzen:

A) Kurzfristige Maßnahmen:

1. sofortige Einführung von Tempo 30 auf der Liebigstraße von Osterrather Str. bis Hartwichstraße
2. Sicherung des Radverkehrs und Platz für Fußgänger:innen durch:

- a. beidseitigen Rückbau des baulichen Radweges unter der S-Bahnstation Köln-Nippes und Einrichtung von Radschutzstreifen auf der Straße ab/bis Lämmerstraße
 - b. Verlegung der Fahrradnadeln vom Bürgersteig auf Parkplätze, insbes. auf die Sechzigstraße (siehe Punkt 6).
3. Einrichtung einer Abbiegespur für Radfahrende auf der Hartwichstraße für nach links Abbiegende in die Sechzigstraße.
 4. Änderung der Vorfahrtsregeln für Autos auf der Sechzigstraße: Vorfahrt für den von Süden kommenden Radverkehr, Anbringung eines Stoppschildes.
 5. Abbau der Parkplätze auf beiden Seiten der Sechzigstraße im Abschnitt zwischen Hartwichstraße und der Einmündung des Parks:
 - a. Entlang der Bahntrasse: Einrichtung eines mind. 2m breiten Gehweges plus Fahrradabstellplätzen und E-Scooter Parkplätzen.
 - b. Auf der gegenüberliegenden Seite Einrichtung eines geschützten Radweges in Gegenrichtung zum Autoverkehr.
 - c. In der Kurve: Abpollerung des Kurvenbereichs und der angrenzenden Parkplätze, um illegales Halten zu verhindern.

Vorhandene Bäume müssen stehen bleiben und dürfen nicht gefährdet werden.

B) Mittel- und längerfristige Maßnahmen:

1. Prüfung, ob und wie ein Shared Space vor dem S-Bahnhof Nippes an der Kreuzung Escher-/Liebig-/Lämmerstr. und Escher-/Liebig-/Sechzigstr. eingerichtet werden kann.
2. Wenn dies nicht möglich, stattdessen Anlage eines Zebrastreifens im Kreuzungsbereich in alle Richtungen.
3. Verbreiterung des Fuß- und Radweges auf der Liebigstraße ab Osteratherstraße auf jeweils 2,5 m auf beiden Seiten mit Entfall der dortigen PKW-Stellplätze auf mindestens einer Seite.
4. Umbau der Kreuzung östlich der S-Bahn-Unterführung mit Verbreiterung des Fußgängerbereichs, so dass ein Abbiegen in die Escher Straße im 90 Grad Winkel erfolgen muss (entspricht dem Rückbau eines freilaufenden Rechtsabbiegers).
5. Die Verwaltung soll prüfen welche der folgenden Alternativen für die Escherstraße möglich und geeignet sind:
 - a. Komplette Sperrung der Escher Str. auf dem letzten Stück vor der Inneren Kanalstraße hinter der Wohnbebauung (Abgrenzung durch Pollerung zum Abschluss, für Notfälle soll die Durchfahrt möglich sein).
 - Verbreiterung der Bürgersteige
 - Reduzierung der Parkplätze zugunsten von zu Fuß Gehenden und Radfahrer*innen, - Einrichtung einer Fahrradstraße
 - b. Umwandlung der Escher Straße in eine Einbahnstraße in Richtung Innere Kanalstraße und Verbot der Durchfahrt für Schwerlastverkehr. Zwei-Richtungs-Radweg. 2,5m Mindestbreite Bürgersteig.

c. Einbahnstraße wie b, nur umgekehrte Richtung

Jede der Alternativen erfordert die Aufhebung des Linksabbieger-Verbotes auf der Hornstraße auf die Innere Kanalstraße Richtung Zoo. Das Ergebnis der Prüfung ist der Bezirksvertretung vorzulegen, die dann die Entscheidung für eine der drei Alternativen treffen wird.

Einzelne dieser Maßnahmen dieses Antrages können und sollen planerisch und in der Umsetzung nach Bedarf von der Verwaltung vorgezogen werden.

Begründung:

Der Bahnhof Nippes wird vom Nahverkehr Rheinland am schlechtesten bewertet. Die Escherstraße wird für die Anwohner*innen durch den LKW-Verkehr zu einer immer größeren Lärmbelastung. Außerdem ist die unübersichtliche, chaotische sowie unsichere Verkehrssituation um den Bahnhof Nippes und auf der Escherstraße für den Fuß- und Radverkehr unattraktiv und zum Teil gefährlich. Ebenfalls muss die Einmündung zur Sechzigstraße aufgrund stärkerer Verkehrszahlen des Radverkehrs verbessert werden und daher die Verkehrsflächen zu Gunsten des Fuß- und Radverkehrs verteilt werden. Hiervon zeugen nicht zuletzt die vielen Bürgereingaben der letzten Zeit, sondern auch die vielen Gespräche mit Anwohner*innen und den Kölner Verkehrsverbänden ADFC, VCD und Fuss e.V.

Der ÖPNV muss in den nächsten Jahren als eine der Säulen des nachhaltigen Verkehrs eine neue Qualität erreichen. Dies gilt nicht nur für das Netz, die Fahrzeuge und die Bahnhöfe, sondern auch für die Umgebung von Haltestellen, insbes. an Knotenpunkten. Die S-Bahn-Station Nippes ist ein wichtiger Knotenpunkt im Kölner Norden. Zwei S-Bahn-Linien und zwei Buslinien haben hier ihre Haltestellen, was zu zahlreichen Umsteigebeziehungen führt. Nahe gelegene Schulen verursachen große Frequenzen von Menschen, die zu Fuß den Bahnhof queren bzw. direkt nutzen. Hinzu kommt, dass die Unterführung unter der S-Bahn eine zentrale Verbindung zwischen Nippes auf der einen Seite und Bilderstöckchen sowie Ehrenfeld auf der anderen Seite ist, die ein Nadelöhr in einem dicht besiedelten städtischen Zentrum darstellt.

Die derzeitige autogerechte Verkehrsführung führt zu zahlreichen Missständen, die von den Petent*innen der Bürger*innenanträge zu diesem Gebiet ausführlich moniert wurden. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen sollen eine spürbare Verbesserung der Sicherheit von Zufußgehenden und Radfahrer*innen bedeuten, ohne den Busverkehr einzuschränken. Die Umleitung des Durchgangsverkehrs entlastet die Wohngebiete und vor allem den Bereich unter der S-Bahn. Die Verlagerung von Fahrradabstellanlagen einschl. ihres Ausbaus schafft die für den Umstieg vom Rad in Bus und S-Bahn notwendige Infrastruktur, ohne die Bürgersteige zuzuparken. Breite Bürgersteige dienen der Sicherheit und Qualität der zahlreichen Zufußgehenden in diesem Bereich. Und der Schutz der Wohngebiete vor Durchgangsverkehr drängt sich an dieser Stelle geradezu auf angesichts einer sehr einfachen Alternative, nämlich der Hornstraße.

Die Bürgereingaben zu dieser Kreuzung werden von zwei Elternvereinen umliegender Schulen und dem Sportverein mitgetragen. Der Knotenpunkt wird von zahlreichen Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu Schule und Sportverein befahren und es entstehen immer

wieder Gefahrensituationen. Durch die Menge an Lastkraftfahrzeugen wird die Gefährdung noch deutlich erhöht. Es ist wichtig, dass dieser Gefahrenpunkt schnellstmöglich verbessert wird, bevor ein ernsthafter Unfall passiert.

gez. Beckhaus

gez. Feuser

gez. Frank